

Anwesend: der Gemeinderat und rund 60  
Stimmberechtigte sowie zwei Vertreter (BaZ/bz) der Presse  
Vorsitz: Gemeindepräsident, Andreas Blank  
Protokoll: Gemeindeverwalter, Roland Trüssel

### T r a k t a n d e n

1. Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten
2. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 28. Mai 2002
3. Kreditantrag Wasserleitung Giebenacherstrasse / Thermenstrasse
4. Verschiedenes
  - Orientierung „Ortspolizei Augst“
  - Orientierung „Sanierung Gemeindehaus“
  - Orientierung "Baustelle Kraftwerkstrasse"
  - Orientierung über den aktuellen Stand im Leitbildprozess

#### 1. Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten

Gemeindepräsident A. Blank begrüsst die zur Versammlung erschienenen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Der in erster Linie als Orientierungsveranstaltung geplante Anlass diene dem Zweck, die Bevölkerung direkt und nicht erst durch die Zeitung über den Leitbildprozess zu informieren. Er hält fest, dass rechtzeitig durch Versand der Unterlagen an alle stimmberechtigten Haushaltungen und durch Publikation im Bezirksanzeiger eingeladen wurde. Änderungen der Traktandenliste werden keine beantragt, als Stimmzähler werden D. Hartmann und T. Riechsteiner gewählt.

#### 2. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 28. Mai 2002

://: Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

#### 3. Kreditantrag Wasserleitung Giebenacherstrasse / Thermenstrasse

Gemeinderat H. Steiner orientiert, dass gemäss Antrag von D. Moosmann und Gemeindeversammlungsbeschluss vom 27. November 2001 der Gemeinderat mit der Firma Stierli + Ruggli (Ingenieure + Raumplaner) ein Bauprojekt für den Ersatz der Wasserleitung an der Giebenacherstrasse ab Museum bis zur Einfahrt in die Thermenstrasse, sowie ein Sanierungskonzept der Wasserleitungen des Oberdorfs im Sinne eines Mehrjahresprogrammes erarbeitet hat.

Bei der Projektbearbeitung bietet sich sinnvollerweise ein gemeinsames Vorgehen mit der Elektra Augst und den IWB, welche im gleichen Bereich Sanierungs- respektive Ausbauprojekte vorsehen, an. Da die Elektra gleichzeitig auch die Leitungen in der Thermenstrasse ersetzt, schlägt der Gemeinderat vor, um unnötige Mehrfachbaustellen zu verhindern, die dortige 60-jährige Wasserleitung auch gleich mitzuersetzen.

Die Projektleitung für die Giebenacherstrasse läge bei der Gemeinde, diejenige an der Thermenstrasse bei der Elektra.

Gemeinderat H. Steiner beantragt einen Kredit für die seitens der Gemeinde entstehenden Gesamtkosten für das Projekt von CHF 290'000.-.

In diesem Zusammenhang wurde mit der Planungsfirma ein Gesamtsanierungsplan der Wasserleitungen im Oberdorf erstellt. Dieser sieht Kosten von rund CHF 2.5 Mio. vor, was die finanziellen Möglichkeiten der Sonderfinan-

zierung Wasser kurzfristig sprengen würde. Dennoch ist vorgesehen die Sanierung schrittweise, jeweils dort wo es sich aufdrängt, fortzuführen.

://: Der Kredit für die Sanierung der Wasserleitung an der Giebenacher- und Thermenstrasse über CHF 290'000.- wird einstimmig erteilt.

#### 4. Verschiedenes

##### ▪ Orientierung „Ortspolizei Augst“

Gemeindepräsident A. Blank informiert über die Anstellung von Herr René Meyre als nebenamtlichen Gemeindepolizisten. Dieser Schritt wurde nötig, da die Kantonspolizei vermehrt Arbeiten die der Gemeindeautonomie unterstehen an diese delegiert.

Mit Absolvierung des Instruktionkurses bei der Kantonspolizei Basellandschaft im Laufe dieses Sommers ist Herr Meyre vom Regierungsrat ermächtigt Ordnungsbussen zu erheben. Im Auftrag des Gemeinderates wird er primär mit der Kontrolle des ruhenden und fliessenden Verkehrs innerhalb der Gemeindegrenzen an exponierten Stellen betraut sein. Insbesondere wird er sein Augenmerk auf das Gallezen- und Baumgartenquartier, die Poststrasse, den Bereich des Römerhofs und der Römerstadt werfen. Dabei handelt es sich nicht um eine Schikane, sondern einzig um das Bestreben Ordnung zu schaffen, ehe die Angelegenheit eskaliert. Als Beauftragter des Gemeinderates nimmt Herr Meyre Aufträge nur von diesem entgegen und allfällige Fragen oder Beanstandungen zu ausgesprochenen Bussen sind an den Gemeinderat zu richten.

L. Ferraro erkundigt sich, was konkret im Gallezenquartier kontrolliert werden soll und kann. Gemeinderat Baumgartner erläutert hierzu, dass aktuell ein Verkehrskonzept für diesen Bereich mit einem Planer erarbeitet wird, welches zu einer Beruhigung führen soll. Dieses wird an einer kommenden Gemeindeversammlung vorgestellt.

M. Jaccard fragt, ob man sich auch der Problematik in der Schulhausumgebung annehmen werde. Diese Angelegenheit wird jedoch der Gemeinderat direkt angehen und lösen.

##### ▪ Orientierung „Sanierung Gemeindehaus“

Gemeinderat J. Moritz berichtet von den Planungsarbeiten des Gemeindehauses. Das Raumkonzept konnte nochmals überarbeitet werden, so dass die Baueingabe noch im Herbst erfolgen wird. Der zeitlich optimale Verlauf sieht den Erhalt der Baubewilligung gegen Ende Jahr, mit anschließendem Spatenstich nach Neujahr und der Einweihung Mitte nächstes Jahr, vor.

##### ▪ Orientierung „Baustelle Kraftwerkstrasse“

Gemeinderat Th. Baumgartner berichtet von einer ungewöhnlichen Baustelle an der Kraftwerkstrasse. Was nach einem kleinen Strasseneinbruch in dem erst 2-jährigen Belag aussah, entpuppte sich bei den Grabungsarbeiten als grössere Hohlräume, in welche das Erdreich aus noch unklaren Gründen versinkt. Ingenieure und Geologen werden mittels Sondierungsbohrungen die Ursache ergründen und entsprechende Massnahmen vorschlagen. Die Durchfahrt wird solange erschwert bleiben.

- Orientierung über den aktuellen Stand im Leitbildprozess  
Gemeindepräsident A. Blank orientiert über den Stand der Planungsarbeiten zum Projekt "salina - raurica" (ehemals Erlebnisraum Augst-Pratteln) allgemein und zum Leitbild im Speziellen.  
Das Projekt wurde öffentlich ausgeschrieben und die Selektion der drei geeignetsten Teams ist im Gange. Diese sollen in enger Zusammenarbeit mit dem Projektleitungsgremium (R. Trüssel als Vertreter für Augst) einen Entwicklungsplan für die Rheinebene erarbeiten. Weiter stehen ein Begleiterrat mit fünf Vertretern von Augst (W. Blank, R. Hochuli, M.-T. Borer, J.-P. Jaccard und E. Moritz) und eine Vertretung der Grundeigentümer unterstützend zur Seite. Die Projektleitungsgruppe mit den beiden Gemeindepräsidenten und drei Regierungsräten wird das Endprodukt schlussendlich beurteilen.  
Das in kurzer Zeit unter Mithilfe von 14 Personen aus der Bevölkerung in mehreren Sitzungen und Workshops erarbeitete Leitbild fliesst in die Arbeiten mit ein. A. Blank präsentiert das Ergebnis:

### Leitbildsätze der Gemeinde Augst

#### Übergeordnete Aussagen

- Das Umweltschutzgesetz bezüglich Immissionen (Lärm, Luft) ist einzuhalten. Die Strassenlärmbeeinträchtigungen sind entlang der Autobahn zu kanalisieren.
- Die Interessen der Einwohnerschaft stehen über den Interessen der Archäologie.

#### Freiraum/Ökologie/Erholung

- Bestehende Freizeit- und Erholungsanlagen sind zu erhalten.
- Falls die Umsetzung des Entwicklungsplans Aufhebungen von Freizeit- und Erholungsanlagen zur Folge hat, ist Realersatz zu schaffen.
- Zusammenhängende Freiräume sind durch attraktive Freizeit- und Erholungsanlagen aufzuwerten.
- Das Gebiet Tempelhof ist freizuhalten.
- Die Bootsliegplätze im Bereich der Ergolzmündung sind zu entfernen. Ein neuer Bootshafen ist zu erstellen.
- Das Rheinbord ist naturnah weiterzuentwickeln und mit einem anschliessenden Grüngürtel (Pufferzone) zu verbinden.
- Die Ergolz inkl. Uferzonen ist bis mindestens zur Hülften von baulichen Massnahmen freizuhalten.
- Das Ergolz- und Rheinufer sowie die Ergolzmündung sind zu renaturieren.
- Eine Durchgängigkeit für Fische beim Stauwehr ist zu gewährleisten.

#### Arbeiten/Wohnen

- Die Schaffung von immissionsarmen Arbeitsplätzen soll gefördert werden (Bildungsstätten, Kantonale Institutionen, Kleingewerbe u.a.).
- In Verbindung mit dem Ausbau der Arbeitsnutzungen soll attraktiver Wohnraum mittels qualitativ hochstehender Architektur (gute Energiebilanz) in Rheinnähe geschaffen werden.
- Wohnzonen sind flächenmässig mindestens zu erhalten.

## Verkehr

- Es soll ein attraktives, innovatives System für den öffentlichen Verkehr entstehen.
- Das Parkplatzangebot im gesamten Gebiet ist zu bewirtschaften.
- Die Begehrbarkeit von Rhein- und Ergolzufer ist zu erhalten und zu einem attraktiven Erschliessungsnetz auszubauen (durchgängiger Ausbau von Uferwegen).
- Es soll ein sicheres und attraktives Fuss- und Velowegnetz entstehen (z.B. durch Aufhebung Rheinstrasse).
- Der Durchgangsverkehr auf der Rheinstrasse soll wesentlich reduziert werden (Verlegung, Rückbau).
- Das Siedlungsgebiet von Augst soll umfahren werden.
- Museums-, Theater- und Freilichtmuseumsbesuchende sind auf einen ausserhalb des Siedlungsgebietes, verkehrsgünstig gelegenen Parkplatz zu konzentrieren und via Erschliessungswege an den Besuchsort zu führen.

## Tourismus

- Es soll nur ein auf dem Kulturerbe Augusta Raurica basierender Tourismus gefördert werden (kein „Spasstourismus in der Rheinebene“).
- Der Gemeinde Augst sollen Erträge aus dem Kulturtourismus zufließen.
- Für das neue Römermuseum soll ein Standort in Autobahnnähe geprüft werden, um die bestehenden Freizeit- und Erholungsanlagen beim vorgesehenen neuen Standort erhalten zu können.
- Für die Bespielung des Römertheaters und sonstige teilnehmer- und/oder publikumswirksame Anlässe im Siedlungsgebiet der Gemeinde ist der Gemeinderat die zuständige Bewilligungsinstanz.

A. Blank fasst zu diesem Ergebnis die vordringlichsten Anliegen der Gemeinde im Zusammenhang mit dem Projekt zusammen:

- Augst will am Entscheidungsprozess 'salina-raurica' mitbeteiligt und mitbestimmend sein, kein Umdribbeln durch Römerstadt und EKD!
- Für jegliches Entgegenkommen (z.B. Verlegung Bootsplätze, Sportanlagen) der Gemeinde ist gleichwertiger Ersatz zu bieten.
- Auf der Rhein-/Hauptstrasse muss eine Verkehrsberuhigung stattfinden (Umfahrungsstrasse entlang Autobahn in Verbindung mit Planung Pratteln Nord und Museumsbau-/standort).
- Mit zeitlich höchster Dringlichkeit ist bis zur Eröffnung des römischen Theaters (2007) das Parkproblem - durch die Schaffung der nötigen Infrastruktur (Parkplätze, Erschliessungswege) - zu lösen.

Isoliert von der Planung "salina - raurica" und nicht Gegenstand des Projektes plant die Römerstadt verschiedene Veränderungen im Umfeld des Museums.

- An Stelle des Kiosks soll ein Restaurant im Garten des Museums entstehen  
auf dem Schönbühl plant man die alten Tempelstrukturen mit hohen Holzbalken sichtbar zu machen  
die Backstube wird nach dem Museumsneubau ins alte Museum eingezügelt

neue Picknickplätze werden im Bereich des heutigen Parkplatzes entstehen

- die Sichelstrasse möchte man aufheben und die Wohnhäuser direkt ums Theater sollen mittel- bis langfristig entfernt werden

Dadurch, dass diese Planungen und das Vorhaben den Perimeter der archäologischen Schutzzone neu zu definieren nicht Gegenstand des Projektes sind, befürchtet der Gemeinderat bei diesen Entscheidungen umgangen zu werden. Durch die Neudefinition der Schutzzone würde der Nutzungsplan von 1986, wonach jährlich rund 1'200m<sup>2</sup> Bauland neu erschlossen hätten werden sollen, voraussichtlich gekippt. Heute hat dieser noch Gültigkeit, weshalb der Gemeinderat eine Stellungnahme fordern wird, wieso nie etwas passiert sei und wohin die Gelder geflossen sind.

A. Blank informiert über eine kürzlich erfolgte Klausurtagung des Gemeinderates worin die zukünftige Richtung für einzelne Schwerpunktthemen definiert worden sei, welche gemeinsam mit der Bevölkerung angegangen werde.

H. Berger dankt für die Orientierung und warnt "hütet euch vor den Plannern". Aus Erfahrung weiss er, dass dahinter sehr viel Utopie und oft nicht Finanzierbares steckt.

L. Dubler äussert seine Ängste für die Landeigentümer und rekapituliert wie das Land durch die archäologischen Aktivitäten laufend an Wert verliert. Er wünschte sich ein Gleichgewicht zwischen Gemeinde und Archäologie.

St. Kälin informiert über einen Einblick in die geplante archäologische Schutzzone, welche praktisch das gesamte Oberdorf bis zur Autobahn umfassen soll und dessen Auflagen die Landwirtschaftsbetriebe stark einschränkt.

M. Jaccard erachtet eine juristische Unterstützung für die Gemeinde als vordringlich.

J.P. Jaccard befürchtet, dass seitens Kanton juristische Umgehungswege in Form des Spezialrichtplanes besprochen würden, welche die Mitsprache der Gemeinde arg einschränken würde. A. Blank informiert über eine geplante Orientierungsveranstaltung für ausgesuchte Landräte, zur Sensibilisierung für die Belange der Gemeinde und empfiehlt die ausführliche Internetseite des Projektes [www.salina-raurica.ch](http://www.salina-raurica.ch).

Mit dem Hinweis auf den in Kürze geplanten Internetauftritt ([www.augst.ch](http://www.augst.ch)) der Gemeinde schliesst Gemeindepräsident A. Blank die Sitzung um 21 Uhr 40.